

Rainer Leiermann
Rödder 60a
48249 Dülmen

Dülmen, 28.05.2010

An die
Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dülmen

CDU, SPD, FDP, GRÜNE, UWG und GAL

(per Email)

Betr.: Errichtung und Betrieb einer Deponie der Klasse I in Dülmen,
Ortsteil Buldern, Rödder 59a
Antrag der Firma REMEX Coesfeld an den Kreis Coesfeld

hier: Artikel und Leserbriefe in der Dülmener Zeitung bis Stand 28.05.2010

- DZ 28.04.2010 (3 Artikel)
- DZ 22.05.2010
- DZ 26.05.2010
- DZ 28.05.2010 (3 Leserbriefe)
- auch unter www.buldern24.de

Man stelle sich vor es entsteht eine Giftmülldeponie und keiner merkt es!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe die DZ-Artikel die bislang veröffentlicht wurden aufmerksam gelesen. Wir als direkte Anwohner zur geplanten Deponie sind äußerst besorgt und mir persönlich erscheinen so manche Dinge sehr suspekt. Ich kann es mir nicht vorstellen in Zukunft mit meiner Familie in Grenznähe einer versteckten Gefahrstoff- und Giftmülldeponie zu leben.

Ich bin der Meinung, dass bei derart vielen Fragen die offen sind, hier nicht einfach weil Rat und Verwaltung es beschlossen haben, die Bücher zu gemacht werden können und die Deponie durchgezogen wird.

Zu meinem Erstaunen lese ich keinerlei Artikel in der DZ, die mir die Meinung der politischen Landschaft von Dülmen wiedergeben. Nur aus der Feder der SPD ist etwas zu lesen.

Es gibt und gab so heiß diskutierte Themen in Buldern wie Bikers Farm und altes Amtshaus, die auch von der Kommunalpolitik öffentlich gemacht wurden. Aber wenn es hier um eine Gefahrstoffdeponie im Außenbereich geht, dann ist das scheinbar allen gleichgültig!

In der Versammlung bei van Lendt am 26.04.2010 kämpfen wir Anlieger für einen Stopp und die anwesende Politik setzt sich für den Radweg ein! Hat man schon mit der Sache abgeschlossen?

Mich würde interessieren warum Sie sich alle, außer der SPD, aus der Diskussion heraushalten!?

Ich möchte hier doch mal einige Punkte in Ihr Bewusstsein rufen.

1. Wie kann es sein, dass bislang kaum die Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet von Dülmen von der geplanten Gefahrstoffdeponie wissen?
2. Wenn der Antrag der Firma REMEX am 22.12.2009 beim Kreis Coesfeld eingeht, die Veröffentlichung bei der Stadt Dülmen vom 06.01.2010 bis zum 05.02.2010 terminiert war und Einsprüche bis zum 19.02.2010 zugelassen waren, ist es nicht dann verständlich, dass kaum Einsprüche erhoben wurden weil die Planung kaum einer mitbekommen hat!
3. Wie kann es sein, dass der Antrag zwar auf Errichtung einer Deponie der Klasse I gestellt wurde, versteckt darin aber das Deponieren von **172.000 Kubikmeter** (= 20 % der Gesamtmenge) Gefahrstoffe **der Klasse III** erlaubt werden soll? Allein diese Giftstoffe und der Sondermüll erstrecken sich dann über eine Fläche von 16.000 Quadratmeter. Für mich ist das eine versteckte Giftmülldeponie in einem 25 Meter hohen Berg.
4. Warum müssen wir im Stadtgebiet von Dülmen es dulden, dass über diesen Mülltourismus bei uns Gift- und Gefahrstoffe aus Industrieprozessen (50 % der Abfälle stammen aus thermischen Prozessen lt. REMEX) abgelagert werden, die im ganzen Münsterland gar nicht zu finden sind? Selbst radioaktiv belasteter Abbruch aus rückgebauten Atomkraftwerken könnte eingelagert werden!
5. Eine große Menge des Giftmülls besteht aus mit Schwermetallen belasteter Asche und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen, der Stahlindustrie und sonstigen Prozessen. Über 15 Jahre ist die Deponie offen und Winde können diese Asche in jede Himmelsrichtung treiben.
6. Krebserregende Stoffe der verschiedensten Herkunft werden deponiert. Die Liste liest sich wie die Bestandsliste eines Chemikalienlagers.

Diese Giftmülldeponie betrifft nicht nur die paar wenigen Anlieger rund um die Deponie, nein die Winde und das Wasser (dort ist Stevereinzugsgebiet) sorgen schon für den Transport und jeder wird seinen Teil erhalten wenn es schief geht!

Und dann noch was:

Über zu viele Motorräder reden die Anwohner aus dem Rödderbaugebiet, wenn ein Kreisverkehr auf der L551 die Zufahrt zur Bikers Farm bringen soll. Durch Remexdeponien die jetzt schon bei uns sind, durch das Ziegelwerk Wienerberger und bedingt durch die geplante Deponie wird sich ein Schwerlastverkehr von bis zu 300 Bewegungen je Werktag auf der K13 einstellen. Remex kann das clever mit 25 zusätzlichen LKW erklären!

Und Naturschutz ist ja auch kein Thema. Es sollte zwar mal dort ein Feuchtbiotop entstehen (Auflage Bez.-Reg.-Münster) weil sich über viele Jahre ja so manches dort angesiedelt hat aber das scheint alles geregelt. Und der UHU wartet dann auch so lange auf sein neues Zuhause. Bestrebungen in Gebietsentwicklungsplänen, naja scheinbar auch kein Thema!

Keiner von Ihnen nimmt an diesen Dingen Anstoß und tragen Sie den alle dieses Vorhaben mit?

Ich kenne das Angebot gemäß DZ-Artikel vom 18.05.2010 vor der Ratssitzung am 01.07.2010 Einwohnern Fragen zu beantworten. Allerdings bin ich mir nicht sicher ob bei diesem brisanten Planungsvorhaben mit den sich daraus ergebenden Fragen dieser Termin angemessen ist.

Ich kann es mir nicht vorstellen, dass Sie die Installierung einer auch wenn versteckten Giftmülldeponie mittragen und gehe davon aus, dass Sie völlig fehlinformiert waren oder auch genauso wie wir überfordert waren weil der Sachverstand fehlt.
Das Schönreden der Remexfachleute kann uns nur noch mehr Ängste bereiten!

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Leiermann